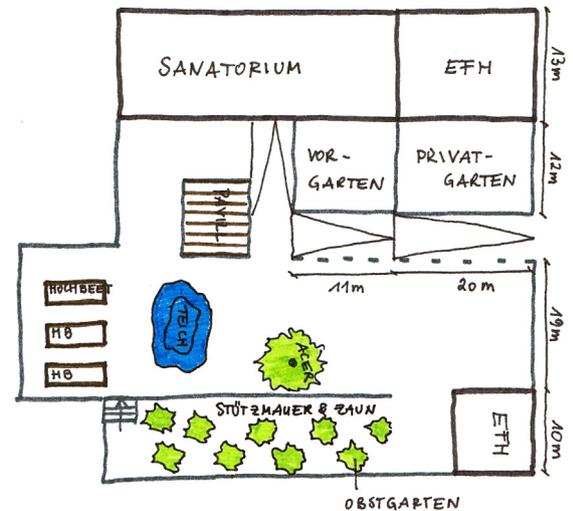


Bestand aufnehmen

Raum schaffen: Bestandsaufnahme

Eine Bestandsaufnahme erfasst die Gegebenheiten eines Raums. Ausdehnung, Topografie, Ausrichtung, Sonneneinfall, Windrichtung und die Einrichtung eines Raums werden als Bestand erfasst und dokumentiert. Die Bestandsaufnahme ist Grundlage für eine Planung. Sie hilft uns, einen Raum zu verstehen und aufbauend auf den Gegebenheiten eine anspruchsvolle Planung durchzuführen.



Hintergrundinformation

Unterrichtsfach: TW, GS
Übungsdauer: 2 UE

Gegenstand der Untersuchung kann jeder Raum sein. Die Übung lässt sich auf jeden geschlossenen Raum bzw. jeden Feiraum anwenden (Aufenthaltsraum, Schulfreiraum, Schulvorplatz, städtischer Raum im Schulumfeld ...).

Es empfiehlt sich, diese Übung mit den anderen Raumübungen zur Bestandsaufnahme (Geschichte eines Raums, Nutzungsanalyse) durchzuführen.

ABLAUF DER RAUMÜBUNG

1. Einstieg: Raumbegehung

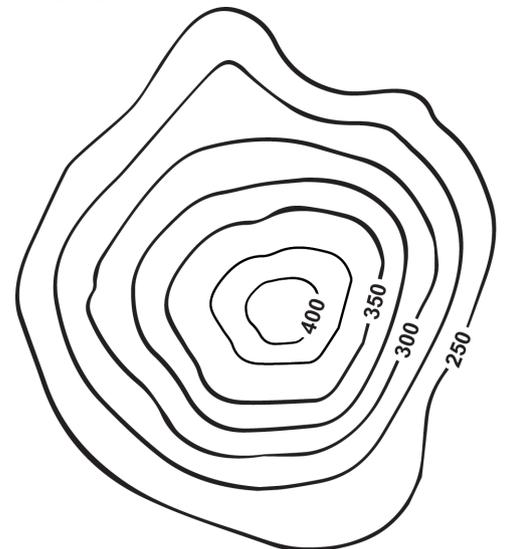
Gemeinsame Begehung des Raums, zu dem Recherchen durchgeführt werden sollen, Einigung auf Untersuchungsgegenstand (klare Definition der Grenzen des Raums, der untersucht werden soll).

Gruppeneinteilung:

Gruppe 1: Ausmessen des Raums, Erfassung der Einrichtung
Gruppe 2: Erfassen von Ausrichtung, Topografie und Material



Nordpfeil: Der Nordpfeil kann auf verschiedene Arten gezeichnet werden. Er zeigt Richtung Norden und gibt damit die Orientierung des Raums an.



Höhenunterschiede: Höhendifferenzen zwischen zwei Räumen können durch eine Böschung überwunden werden (Darstellung wie in Abbildung oben mit Höhenschichtlinien,) mit Hilfe von Treppen oder mit einer Stützmauer.

Wissensvermittlung Technisches Werken

Bildungsbereich „Kreativität und Gestaltung“: Entwicklung des Darstellungsvermögens durch die systematische Auseinandersetzung mit Entwurf und Planung von Objekten.

Kernbereich „Gebaute Umwelt“: Durch die Auseinandersetzung mit den Inhalten „Der Ort“, „Das Bauwerk“, „Das Wohnen“ sollen die SchülerInnen befähigt werden, an der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensbereiches verantwortungsvoll mitzuwirken bzw. Fantasien und Denkmodelle für die Zukunft zu entwickeln. Sie sollen elementare Grundlagen für die Gestaltung und Nutzung von Bauwerken kennen und anwenden lernen.

1. und 2. Klasse: Der Ort: Auseinandersetzung mit der Lage eines Bauwerks, seinem Außenraum, seiner unmittelbaren Umgebung.

2. Hauptteil: Bestandsaufnahme

Gruppe 1: Ausmessen des Raums, Erfassung der Einrichtung

Diese Gruppe hat die Aufgabe, mit einem Maßband die Längen-, Breiten- und Höhenausdehnung des Raums zu erfassen. Zusätzlich wird die Einrichtung (bzw. der Baumbestand) des Raums dokumentiert. Die Ergebnisse werden in einen Plan übertragen.

Schritt 1:

Ausmessen des Raums und Dokumentation der Ausdehnung mit Hilfe eines Plans.

Schritt 2:

Erfassen der Einrichtung; gegebenenfalls Erfassen des Baum- und Gehölzbestandes inkl. Ausmessen des exakten Standorts der Einrichtungsgegenstände (bzw. des Baum- und Gehölzbestands).

Ergebnis der Gruppenarbeit:

Dokumentation der Ergebnisse in einem Bestandsplan.

Gruppe 2: Erfassen von Lage, Topografie und Material

Diese Gruppe hat die Aufgabe, Lage, Orientierung und Geländeform (Höhenentwicklung und Form) des Raums zu erfassen und zu dokumentieren.

Darüber hinaus soll die Materialbeschaffenheit erfasst und dokumentiert werden.

Schritt 1: Lage des Raums

- Wie ist der Raum in die umliegenden Räume und in die umliegende Landschaft eingebettet? Wie sind die Grenzen ausgestaltet?
- In welche Himmelsrichtung ist der Raum orientiert?
- Von welcher Seite scheint die Sonne in den Raum?
- In welcher Himmelsrichtung verläuft die Hauptwindrichtung? Hat die Hauptwindrichtung Einfluss auf den Raum (z. B. Verwitterungsspuren, Regenspuren etc.)

Schritt 2: Erfassen der Topografie

- Ist eine Höhenentwicklung, ein Geländesprung erkennbar?
- Wie wird der Höhenunterschied überwunden (Stufen, Stützmauer, Rampe, Hang ...)?

Schritt 3: Materialanalyse

- Welche Materialien kommen zum Einsatz (Oberfläche, Wände, Öffnungen, Einrichtung ...)?
- Wie ist der Zustand des Materials?



Das Ausmessen kann mit Schritten oder mit einem Maßband erfolgen. Die Ergebnisse werden skizziert und danach in einem ausgewählten Maßstab in einen Bestandsplan übertragen und präsentiert.

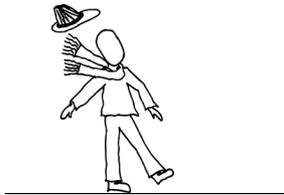
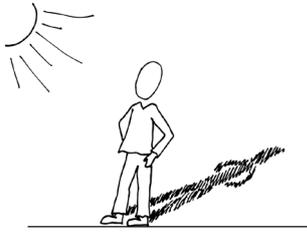


Wissensvermittlung Geschichte und Sozialkunde

Bildungsbereich „Kreativität und Gestaltung“: Kreative Darstellung von Sachverhalten; Entwicklung der Bereitschaft zur Mitwirkung an der Gestaltung der Umwelt.

Bildungsbereich „Mensch und Gesellschaft“: Erwerb von Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenz.

1. und 2. Klasse: Darstellung menschlichen Lebens und Wirtschaftens.



Ergebnis der Gruppenarbeit

Eintragen der Ergebnisse in den Lageplan (Lage, Orientierung, Sonneneinfall, Windrichtung, Höhensprünge etc.).

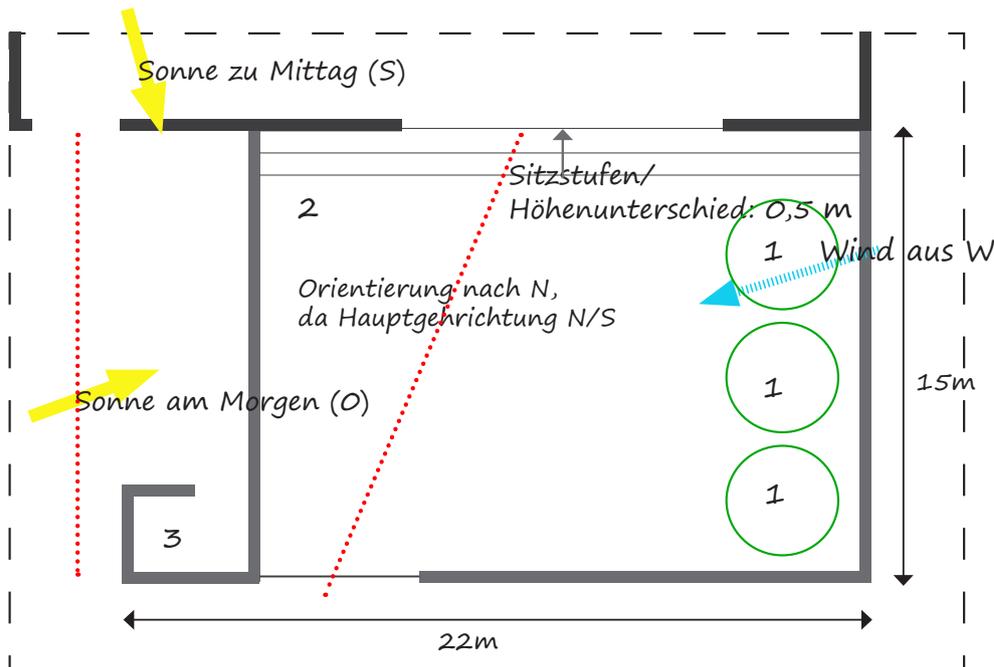
Textliche Erörterung für zusätzliche Fragestellungen (Überwinden des Höhenunterschiedes, Beschreibung von Material und Zustand).

3. Reflexion und Präsentation

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden präsentiert. Rückschlüsse auf die Qualität des Raums werden gemeinsam angestellt.

4. Bewertungskriterien

- Ergebnis der Gruppenarbeit
- Form der Dokumentation (Bestandsplan, Lageplan, textliche Erläuterung)
- Präsentation



Materialien:
Beton, Holz, Glas, Schotter

Einrichtung:
1 Bäume (Ahorn), 3 Stk.
2 Fahrradabstellplatz
3 Mistkübel

Grenze zu benachbarten
Räumen: Betonmauer

Bestandsaufnahme eines Schulvorplatzes.

was schafft raum? ist ein Vermittlungsangebot zu Architektur und Stadtplanung für Lehrende im Auftrag der Stadtplanung Wien (MA 18, MA 19, MA 21) und in Kooperation mit dem Stadtschulrat Wien. Die Grafik der Arbeitsblätter wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen erstellt.

Aktuelle Informationen zu laufenden Angeboten erhalten Sie unter:
www.was-schafft-raum.at | E-Mail: info@was-schafft-raum.at | T: +43 1 774 12 87

IMPRESSUM

Inhalt und Konzept: Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Mag. Arch. Irmo Hempel, Jänner 2012

